



Wasserversorgungsanlagen können nur dann effizient betrieben werden, wenn gut ausgebildete, fachkundige und motivierte Mitarbeiter am Werk sind.

In der Wasserwartausbildung werden die Grundlagen für die verantwortlichen Tätigkeiten zur fachgerechte Betreuung und Wartung der Trinkwasserversorgungsanlagen vermittelt.

In regionalen Treffen sollen nun die Wasserwarte Probleme und Lösungsansätze mit Fachleuten praxisnah diskutieren und ihr Wissen kontinuierlich erweitern.

Gestartet wird mit der Besichtigung einer für die Region typischen Wasserversorgungsanlage. Im Anschluss geben Experten Inputs zu einem ausgewählten Praxisthema. In der anschließenden Diskussion werden Erfahrungen dazu ausgetauscht und für anstehende Probleme Lösungen entwickelt. Der Erfahrungsaustausch gilt auch als Weiterbildungsveranstaltung für Wasserwarte (Wasserwart Ausbildungsnachweis nicht vergessen!)

Dienstag, 3. Juli 2018 in Gleisdorf

13.30 bis 16.30 Uhr

PROGRAMM

13.15 Uhr **Treffpunkt** beim *Betriebsgebäude der Feistritzwerke Steweag in 8200 Gleisdorf, Gartengasse 36*

13.30 Uhr **Besichtigung Wasserversorgung der Stadtwerke Gleisdorf (Schwerpunkt Fernüberwachung / Leckortung)**

Ing. Karl Hierzer, Wasserwerkleiter der Stadtwerke Gleisdorf

Impulsreferat: Wasserverluste erkennen, aufspüren und bewerten
DI Thomas Mach, Mach & Partner ZT-GmbH

Diskussion und Erfahrungsaustausch *Moderation und Betreuung: Ing.ⁱⁿ Daniela List, ecoversum (Tel.: 069913925855)*

ERGEBNISPROTOKOLL

Die Trinkwasserversorgung in Gleisdorf ist durch Quellen und Tiefenbrunnen des Raabtals, des Grazer Beckes, des Weizer Berglands und des Hochschwabs gesichert. Die Hälfte des Wassers wird an die Bewohnerinnen und Bewohner Gleisdorfs abgegeben, die andere Hälfte von Betrieben bzw. Freizeitanlagen der Gemeinde genutzt. Ungefähr ein Viertel der jährlich verbrauchten Wassermenge in Gleisdorf können aus den eigenen Brunnen und Quellen aufbringen. Die Wasserbezugsmöglichkeit vom Wasserverband Oberes Raabtal und dem Wasserverband Transportleitung Oststeiermark tragen zur verbesserten Versorgungssicherheit bei. Um Qualitätsverlusten vorzubeugen wird das Wasser aus den Tiefenbrunnen zusätzlich mit Sauerstoff angereichert und über Quarzkiesfilter geführt. Besonders interessant ist das vorbeugende und intelligente Verlustmanagementmanagement der Stadtwerke Gleisdorf. Im Jahr 2004 setzten die Stadtwerke Gleisdorf die ersten Geräuschpegellogger in ihrem Wasserleitungsnetz ein und leiteten damit das elektronische Zeitalter der permanenten Wasserverlustüberwachung ein. Mittlerweile sind über 15 Stück Sebalog N-3 im Gleisdorfer Wasserleitungsnetz im Einsatz. Die jährlichen Wasserverluste konnten von 30 % auf unter 2 % gesenkt werden. Die Senkung der Verluste ist möglich, da die Geräuschpegellogger sofort jedes kleinste Leck erkennen. Durch Früherkennung werden größere Schäden verhindert und somit unnötig lange Laufzeiten von Leckagen vermieden.

Diskussionspunkte:

- Mischbarkeit von Wässern
- Transportleitung – Direktanschluss unter welchen Voraussetzungen?
- Notwasserversorgung
- Notwendigkeit von Wasserzählern
- Wasserverlustanalyse Vorgangsweise und Mindestanforderung bei kleinen WV-Anlagen (Abgangszähler, Bestandspläne, Schieber, ..)

Erfahrungsaustausch für Wasserwarte Region Oststeiermark

